

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842

61 (3.3.1842)

Donnerstag, den 3. März 1842.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Febr. Ein allgemein geachteter und reicher Bürger...

Italien.

Rom, 11. Febr. Thormaldsen ist wieder eingewohnt in der ewigen Stadt...

Spanien.

Madrid, 20. Febr. (Korresp.) Man verbreitet hier jetzt jeden Tag neue Gerüchte über die Heirath der Königin...

gabe, in Folge des königl. Befehls vom 30. Mai 1800, entrichtet wurde, zu erheben. Diese Abgabe, die seit jener Zeit immer bestand...

Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. Macklot.

[523.3] Bremen.

Schiffsgelegenheiten

für Auswanderer

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Anzeige, daß durch Stadlung einer zweiten Pockellinie nunmehr monatlich...

Nach Neworleans:

- Am 1. März: Schiff J. G. Adams, Kapitän Hoffso.
15. März: Diana, P. S., Baetjer.
1. April: Columbus, Gilken.
15. April: Favorite, P. S., Nyaans.

Nach Philadelphia:

- 1. März: Schiff Philadelphia, P. S., Kapit. Greve.
1. April: Bremen, P. S., Köper.
1. Mai: Luise, P. S., Wendt.

Nach Newyork:

- 15. Febr.: Schiff Isabella, P. S., Kapit. Andresen.
1. März: Atlantic, P. S., Graue.
15. März: Pauline, P. S., Schelling.
1. April: Heinrich, P. S., Klende.
15. April: Newyork, P. S., Thormann.
1. Mai: Emma, P. S., Tecklenborg.

Nach Baltimore:

- 8. März: Schiff Ernst und Gustav, Kapit. Beurmann.
24. März: Gustav, Reimers.
8. April: Elise, Koch.
24. April: Kaspar, Wilder.
1. Mai: Apollo, Stürze.

Die mit P. S. bezeichneten Schiffe sind Post- oder Packetschiffe. Sämmtliche Schiffe sind kuppelförmig und gelupfert...

Meine auswärtigen Geschäftsfreunde, welche zum Abschluß bündiger Kontrakte bevollmächtigt sind, ertheilen, sowie ich, gern nähere Auskunft...

- in Karlsruhe an Hrn. B. Schweig,
Bretten an Hrn. A. Lindner,
Mannheim an Hrn. Thomas Eller,
Heidelberg an Hrn. C. Gröber,
Eppingen an Hrn. J. P. Doll,
Weinheim an Hrn. F. L. Nephius,
Heppenheim an Hrn. A. Schundt,
Pforzheim an Hrn. Karl Wosfinger.

Bremen, im Februar 1842.

H. A. Heineken,

obrigkeitlich angestellter und beedigter Schiffsmakler.

[687.3] Nr. 3054. Ettenheim. (Warnung.) David Levi Wachenheimer in Schmiedeheim vererbt, und wird nunmehr, da die Schuldurkunde verloren gegangen ist...

Literarische Anzeigen.

[767.] Bamberg. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

„Historische, theologische, kirchen- und staatsrechtliche Denkwürdigkeiten zur Verständigung zwischen Kirche und Staat für Katholiken und Protestanten Deutschlands, von Dr. G. Kiegler, Prof. der Theologie am königl. Lyzeum zu Bamberg 1. Bds. 1. Heft.“

gr. 8. brosch. 1 fl. 12 kr.

Jährlich erscheinen 6 Hefte à 12 Bogen (alle zwei Monate 1 Heft), welche zusammen einen Band bilden. Der unterzeichnete Verleger glaubt, dem verehrten Publikum diese „Denkwürdigkeiten“ als die Resultate eines vieljährigen Studiums...

Bamberg, den 2. Febr. 1842.

J. G. W. Schmidt.

Vorräthig bei Kreuzbauer und Nöldke in Karlsruhe.

[855.1] Karlsruhe. Durch die Hofbuchhandlungen von G. Braun und A. Knittel in Karlsruhe und Rastatt ist zu beziehen:

Strafgesetzbuch

für das

Großherzogthum Hessen,

nebst den damit zusammenhängenden Gesetzen.

8. geh. Preis 1 fl. 10 kr.

Bericht der zur Begutachtung des Entwurfs obigen Strafgesetzbuchs gewählten Ausschüsse I und II. Kammer der Landstände. Preis 1 fl. 36 kr.

Verhandlungen der II. Kammer der Landstände über jenen Entwurf. 3 Abtheilungen. Preis 4 fl. 20 kr.

Feldstrafgesetz für das Großherzogthum Hessen. 8. geh. Preis 16 kr.

[780.2] Karlsruhe. In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Altdeutscher Bilderaal.

Das Wichtigste aus der deutschen Geschichte von der ältesten Zeit bis auf Karl den Großen.

Von

Dr. Josef Bader.

In 12 Lieferungen mit 24 Kupferstichen. Royal 8. Velinpapier. 1te und 2te Lieferung, à 27 kr.

Kreuzbauer & Nöldke.

[531.1] Mannheim. In der unterzeichneten Buchhandlung erscheint demnächst:

Frankeichs heutige Gerichtsverfassung,

kritisch dargestellt

von **Dr. Ludwig Frei,**

Dozenten des französischen Rechts an der Kapuziner-Karls-Universität zu Heidelberg, vormaliger Lehrer der Rechte an der Universität zu Bonn, und Mitglied des historischen Instituts zu Paris.

Vom Verfasser des Lehrbuchs des französischen Zivilrechts, drei Bände, eines Wertes, dessen deutsche und französische Zeitschriften auf so ehrenvolle Art Ernennung gethan, läßt sich mit Zuversicht etwas recht Brauchbares erwarten. Wir machen das Publikum auf die Erscheinung dieser Schrift aufmerksam.

Mannheim, den 7. Febr. 1842.
Verlagbuchhandlung von Heinrich Hoff.

[768.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Den verehrten Bestellern diene zur Nachricht, daß wieder Abdrücke von dem sehr gelungenen Porträt Sr. Durchlaucht des Erbprinzen Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha angekommen sind.

Zugleich erlauben wir uns, die Anzeige zu machen, daß das Porträt Ihrer Hoheit der Prinzessin Alexandrine, in demselben Format, als Pendant, demnächst erscheinen wird, und wir fortwährend darauf Subskriptionen annehmen.

W. Grenzbaier & Noldke.

[787.3] Karlsruhe. (Anzeige.) In einer hiesigen Buchdruckerei finden einige Jungen von 12 bis 16 Jahren Beschäftigung.

[865.1] N. V. Nr. 350. Karlsruhe. (Anzeige.) In einem achtbaren bürgerlichen Haus dahier kann ein junges Mädchen von guter Familie, das zur Ausbildung in weiblichen Lehrgängen ihren Aufenthalt hier nimmt, gegen billiges Honorar in Kost, Logis und Pflege genommen werden. Nähere Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen das

Kommissionsbureau

von **J. Scharpf.**

[862.2] Karlsruhe. (Geld anzuleihen.) Es können aus der Elias Worms'schen Stiftung auf gerichtliche Hypothek sogleich 5000 fl. hergegeben werden. Zu erfragen in der alten Herrengasse Nr. 13.

[754.3] Karlsruhe. (Droschke zu verkaufen.) Eine im guten Stand erhaltene gebrauchte Droschke mit Reifsch, nebst einem einspännigen Geschirr ist zu verkaufen. Näheres bei Sattler Marquardt, Erbprinzenstraße Nr. 22.

[819.4] Bühl. (Bleichanzige.) Für die vorzüglichste langensteinbacher Naturbleiche, besorge ich auch dieses Jahr wieder das Einfammeln von Leinwand, Garn und Faden.

Bühl im Febr. 1842

G. F. Dettinger.

[812.3] Sulzburg im Breisgau. (Bekanntmachung.) Ich mache hiemit meinen verehrten Geschäftsfreunden und insbesondere denen, welchen mein Reisender, Herr Eduard Greding aus Kemnath, Königreich Bayern, avisiert ist, die Anzeige, daß er heute aus meinen Diensten entlassen wurde, demnach keinerlei Geschäfte mehr für mich zu besorgen hat.

Sulzburg im Breisgau, 22. Febr. 1842.

G. F. Sexauer,

Weinhändler.

[738.2] Elberfeld.

Joh. Simons Erben in Elberfeld

benachrichtigen hiermit ihre verehrlichen Geschäftsfreunde, daß sie für die nächste und folgende Messe in Frankfurt a. M. ihr Lager im Hause des Herrn J. D. Sauerländer in der großen Sandgasse, in dem bisher von den Herren Gross & Dier Roman und Komp. von Wessertling benutzten Lokale haben werden.

[554.3] Weissenburg.

Französische

Töchtererziehungsanstalt

in **Weissenburg,**

Niederrhein-Departement.

Diese in einer der schönsten und gesündesten Gegenden des Elsasses an der äußersten Gränze Frankreichs, ganz nahe an der bayerischen Rheinpfalz und dem Großherzogthum Baden gelegene Erziehungsanstalt besteht seit mehreren Jahren in Folge einer Ermächtigung des Herrn Präfecten, und unter dem Schutze der Stadtverwaltungsbehörde. Die Leitung derselben hat Madame Mansuy-Duvernoy, die Leitung derselben hat Madame Mansuy-Duvernoy, unter Madame Campan und Fräulein Duvernoy, ihre zu Paris erzogene Schwestern, beide von der Kommission des öffentlichen Unterrichts zu Paris, als Erzieherinnen privilegiert.

Diese durch die große Zahl der daraus hervorgegangenen Zöglinge bereits rühmlich bekannte Anstalt empfiehlt sich

insbesondere durch eine vortreffliche Unterrichtsmethode, und bietet in dieser Beziehung die Vorteile der ersten pariser Anstalten.

Die gewöhnliche Umgangssprache der Anstalt ist das Französische, welches von den Vorleserinnen selbst gelehrt wird, und worin sie von ausgewählten Erzieherinnen aus dem Innern Frankreichs unterrichtet werden.

Die deutsche und die englische Sprache werden auf Verlangen durch Lehrerinnen aus Deutschland und England gelehrt.

Auf die Künste des Angenehmen und Nützlichen wird alle Sorgfalt verwendet.

Ein geräumiges, ausschließlich von der Anstalt eingenommenes Haus erlaubt es, jedem Zögling, der es wünscht, ein besonderes Zimmer anzuweisen.

Man beliebe sich in portofreien Briefen an die Stadtbehörden von Weissenburg und an die Vorleserinnen der Anstalt zu wenden.

[876.3] Pforzheim. (Versteigerung.) Am 15. März, Vormittags, sehe ich auf meinem Gut in Herrenab 15 bis 20 Paar Mastschafen und etwas fettes Schmal- und Hammelvieh einer öffentlichen Versteigerung aus, und kann solches gegen Bezahlung von 10 Proz. Draufgeld, bis nächste Ostern stehen bleiben.

[850.2] Karlsruhe. (Kellner gesucht.) Es wird sogleich oder auf den 10. März ein gewandter Kellner gesucht, der, wo möglich, französisch spricht. Näheres erzählt man im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[851.2] Karlsruhe. (Anzeige.) In die

israelitische Pensions- und Erziehungsanstalt

des Unterzeichneten können, in Folge eingetretener größerer Ausdehnung derselben, wieder neue Zöglinge aufgenommen werden; auf portofreie Anfragen das Nähere.

Benjamin Willstätter,
Rabbinatskandidat und Religionslehrer der isr. Zöglinge des groß. ev. prot. Schulseminars dahier.

[751.2] (Anzeige.)

Henniger & Komp.

Neusilberfabrikanten, Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs in Berlin, Warschau, Moskau und St. Petersburg, in Köln a. R., Altmarkt Nr. 50.

Seit längerer Zeit schon sind uns Waaren zu Gesicht gekommen, die wegen unverhältnismäßigen Kupferzuwages dem Messing fast gleich sind, weder dauerhaft, noch dem Silber ähnlich, am allerwenigsten aber im Gebrauch der Gesundheit zuträglich seyn können. Daher den vorzüglichsten Eigenschaften eines guten Neusilbers ganz und gar nicht entsprechen.

Seit Begründung unseres Geschäftes, seit 17 Jahren, waren wir unablässig bemüht, nach reellen Grundätzen bestes Neusilber zu fertigen; es wurde uns in Anerkennung unseres Bestrebens von Sr. Maj. dem König das Prädicat Hoflieferanten, nebst Gelaudniß, das königliche Wappen zu führen, huldreichst verliehen; von den ersten Physikern und Chemikern unserer Zeit empfingen wir die ehrenvollen Zeugnisse über Güte und Brauchbarkeit unseres Fabrikates, und mehrere königliche und kaiserliche Institute degenen gerne, daß sie nach jahrelangem Gebrauch unsere mit Henniger und einem Adler gestempelten Waaren gut, nützlich und dauerhaft befunden.

Fortwährend wird auch unser Hauptaugenmerk seyn, nur gutes Fabrikat bestmöglichst gearbeitet darzustellen, welches mit dem Stempel Henniger und einem Adler versehen ist, dies wird zu Dreiviertel des Verkaufspreises zurückgekauft und Beuch garantiert, und erlauben wir uns, ein geehrtes Publikum beim Kauf von Neusilberwaaren auf diese unsere Fabrikstempel ergebenst aufmerksam zu machen.

Um den Verbrauch unseres Fabrikates allgemeiner zu machen, fertigen wir eine leichtere Waare, die mit Stempel 1/2 Pr. versehen, jedoch von gleicher Güte und Schönheit des Neusilbers ist.

Ein stets vollständiges Kommissionslager unserer Fabrikate, die zu festen Fabrikpreisen nach Preisstücken verkauft werden, unterhält Herr **Karl Benjamin Gehres in Karlsruhe.**

[755.2] Heidelberg. (Erledigte Stadtverrechnung.) Rentmeister Herr Plouquet hat aus Veranlassung fortwährender Kränklichkeit und vorgerückten Alters seinen Rücktritt von dieser Stelle anher angezeigt, und mit Ende des Monats Mai, als Schluß des Rechnungsjahres, um seine Entlassung gebeten.

Wir bringen dies in der Absicht zur öffentlichen Kenntniß, damit Bewerber um diese Stelle, deren Uebernahme jedoch eine Kaution von 5000. fl. bedingt, sich binnen längstens 4 Wochen

bei Unterzeichnetem melden wollen, bei welchem auch die weiteren Bedingungen zu erfahren sind.

Heidelberg, den 21. Februar 1842.
Bürgermeisteramt.
Rißhaupt.

[673.3] Nr. 425. Baden. (Zabermarktverlegung.) Der erste Dienstag und die folgenden Tage, an welchen der hiesige Jahrmart gehalten werden sollte, fällt dieses Jahr in die Charwoche.

Dieser Jahrmart ist daher auf Dienstag, den 15. Mittwoch, den 16. und Donnerstag, den 17. März d. J.

verlegt worden; am letzten Tage wird auch der Viehmarkt abgehalten werden.

Baden, den 15. Febr. 1842.
Bürgermeisteramt.
D. St. B. d. V.:
Schinger.

[657.3] Nr. 1010. II. Senat. Kasati. (Bekanntmachung.) In Sachen des Sprachlehrers Herrmann in Mannheim, Klägers, Appellanten, gegen den Kunstverein selbst, resp. dessen Vorstand, den großherzogl. badischen Generalleutnant Freiherrn v. Stockhorn und Genossen,

Beklagten, Appellanten, wegen Herausgabe eines Bildes, wird, da der gegenwärtige Aufenthalt des Appellanten hier unbekannt ist, das diesseitige Dekret vom 11. November v. J., Nr. 13,462 — 64, des Inhalts:

„Nachdem der Appellat, Sprachlehrer Herrmann in Mannheim, gegen die Bitte um Sicherheitsleistung innerhalb der mit diesseitigem Dekrete vom 2. September v. J., Nr. 10,410, bestimmten Frist keine Einwendungen vorgetragen hat, so wird nunmehr auf gegenseitiges Anrufen die von dem Appellanten für die Prozesskosten zu leistende Kaution auf 50 fl. festgesetzt, und demselben aufgegeben, für diesen Betrag binnen 28 Tagen ordnungsmäßig Sicherheit zu bestellen, widrigenfalls das Verhören der Verhandlungen verfügt werden soll.“

mit der weiteren Auflage an den Appellanten öffentlich bekannt gemacht, innerhalb der gleichen Frist einen Insnuationsmandatar nach Vorchrift der §§. 279 — 281 der Prozeßordnung dahier aufzustellen, widrigenfalls ein solcher auf Gefahr und Kosten des Appellanten von Amts wegen bestellt werden würde.

Verfügt: Kasati, den 27. Januar 1842, bei'm groß. bad. Hofgericht des Mittelheinkreises.
v. Weuß.

[844.2] Lahr. (Bekanntmachung) Ein hiesiger Handlungsreisender entdeckte nach Rückkunft von einer Reise unter seinem eingenommenen Gelde sieben badische Guldenstücke, welche falsch sind; derselbe weiß nicht anzugeben, wo er diese Guldenstücke auf der Reise eingenommen. Die Guldenstücke sind vom Jahre 1839, mit schlechtem Gepräge, insbesondere an dem äußeren Rande, der unregelmäßig eingepreßt ist; auf der Seite, welche das Guldenzeichen enthält, sind sie an der Zahl 1 etwas verwickelt, sind jedoch nicht auf den ersten Anblick von einem Ungeübten als falsch zu erkennen, obgleich man sich durch Abschaben des äußeren Silbers von dem kupferhaltigen Inhalte überzeugen kann.

Dies wird hiemit zur Warnung des Publikums und zur Fahndung auf den Thäter bekannt gemacht.

Lahr, den 24. Febr. 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Eberlein.

[599.3] Nr. 2185. Buchen. (Bekanntmachung) die Erbtheilung auf Ableben der ledigen 68 Jahr alten Barbara Seig zu Schlierstadt betreffend.) Die Kinder des verstorbenen Simon Weber, natürlichen Sohnes der ledig verstorbenen Barbara Seig von Schlierstadt, haben, nachdem sich auf die diesseitige Distalladung vom 22. Juli v. J. Nr. 1,313 der näher ebberichtigte Bruder der Verlebten, Johann Ignaz Seig, über dessen Leibeserben zur Erbschaft der Barbara Seig in der präfixirten Frist nicht angemeldet hatten, ihre desfalligen außerordentlichen Erbschaften geltend gemacht, und um Einsetzung in die Gewahr des Nachlasses ihrer natürlichen Großmutter nachgesucht.

Demzufolge werden alle diejenigen, welche gegen dieses Gesicht Einsprache machen können und wollen, angefordert, dieselbe, resp. ihre Ansprüche

binnen 3 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dem Antrag der Wittsteller entsprochen werden würde.

Buchen, den 20. Januar 1842.
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Lichtenauer.

[838.2] Nr. 5067. Bretten. (Vorladung und Fahndung.) Der Aufenthalt des beurlaubten Soldaten beim großh. II. Infanterieregiment Heinrich Jakob Koch von Diebelsheim ist unbekannt.

Es wird derselbe daher angefordert, sich binnen 4 Wochen dahier oder beim großh. Regimentskommando zu stellen, und über seine unerlaubte Entfremdung zu verantworten, indem er sonst als Deserteur bestraft werden würde.

Die großh. Polizeibehörden werden zugleich ersucht, auf denselben, dessen Signalement beifolgt, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher einzuliefern.

S i g n a l e m e n t.
Alter, 24 Jahre.
Größe, 5' 3" 4".
Körperbau, stark.
Farbe des Gesichts, gesund
der Augen, blau.
der Haare, blond.
Nase, groß.

Bretten, den 25. Febr. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Schrodt.

[693.3] Nr. 2625. Waldshut. (Straferkenntniß.) Sebastian Huber von Egelschwand mit Loos Nr. 96 und Jakob Läubli von Strittmatt mit Loos Nr. 186, welche sich der Vorladung vom 4. Jan. d. J., Nr. 48, ungeachtet, bisher nicht gestellt, werden der Refraktion für schuldig und des Gemeindegerechts für verlustig erklärt, sofort unter Vorbehalt der persönlichen Bestrafung auf dem Betretungsfalle, in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verdammt, welche auf dem berechnigten Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestimmungen von ihnen erhoben werden soll.

Waldshut, den 15. Febr. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Dreyer.

[658.3] Nr. 1315. Hornberg. (Erkenntniß.) Mathias Haas von St. Georgen und Johann Deusch von Reichenbach werden, da dieselben ungeachtet der öffentlichen Vorladung sich nicht gestellt haben, um ihrer Konfiskationspflichtigkeit Genüge zu leisten, des Verbrechens der Refraktion für schuldig erkannt, und deshalb jeder in eine Geldstrafe von 800 fl. verurteilt, so wie deren persönliche Bestrafung auf den Betretungsfalle vorbehalten.

Hornberg, den 12. Februar 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bausch.

[797.3] Nr. 3355. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Johann Mayer, Bürger und Ackersmann von Mählberg, ist Quant erkannt, und Tagsfahrt zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 5. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Quantmasse machen wollen, werden dahe

aufgefordert, folche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche einmündlich in Bezug auf Vorvergleiche und Erbenverteilung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Stettinheim, den 16. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Fingado.

vd. Wilt. Ehrhardt.

[810.1] Nr. 2871. Willingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Lorenz Scholl von Dürtheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 21. März d. J., früh 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diese Gantmasse zu machen glaubt, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Willingen, den 17. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Speer.

[714.3] Nr. 3322. Staufen. (Schuldenliquidation.) Dionis Frick von Wettelbrunn ist Willens, nach Amerika auszuwandern.

Alle diejenigen, welche ihre Forderungen an denselben zu machen haben, werden zu deren Anmeldung in der auf Dienstag, den 15. März d. J., früh 8 Uhr,

anberaumten Schuldenliquidationstagfahrt mit dem Bemerkten aufgefordert, daß ihnen sonst zu ihren Forderungen nicht mehr verholten werden könnte.

Staufen, den 12. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Schilling.

vd. Waibel.

[828.3] Nr. 3143. Tauberbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des in Mauer verlebten Pfarrverwesers Anton Sahnner von hier haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 11. Mai d. J., Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Wer aus irgend einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu haben glaubt, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, seine etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Tauberbischofsheim, den 21. Febr. 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Dulfer.

vd. Leiblein.

[871.3] Nr. 4993. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des ledigen Leonhard Gismann von Bruchsal haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag, den 22. März d. J., früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche sie geltend machen wollen, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und Borg- oder Nachlassvergleiche versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bruchsal, den 23. Febr. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Faber.

[832.3] Nr. 1852 - 60. Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Nachstehende Personen sind gestorben, nach Nordamerika auszuwandern:

- 1) Sibilla Heil von Reudorf, geschiedene Ehefrau des Johann Zimmermann von Huttenheim,
2) Augustin Kehrler Eheleute von Kronau,
3) Johann Brauncker Eheleute von da,
4) der ledige Schreinermeister Mathias Leonhardt von Roth,
5) Johann Lerch Eheleute von Kirrlach,
6) Stephan Bauer Eheleute von da,
7) Ludwig Kartus Eheleute von da,
8) Josef Konrad Eheleute von da,
9) Anton Haag Eheleute von da,

10) Franz Peter Würges Eheleute von da,

11) Thomas Konrad, ledig von da.

Zum Behuf der Anmeldung und Begründung etwaiger Forderungen an dieselben ist Tagfahrt auf Freitag, den 18. März d. J., Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt worden, wobei etwaige Gläubiger entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte mit ihren Beweisurkunden zu erscheinen haben, widrigenfalls ihnen zu ihrer Forderung später nicht mehr verholten werden kann.

Philippsburg, den 25. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Jagemann.

[860.3] Nr. 2228. Weinheim. (Entmündigung.) Die Gebrüder Peter Ludwig und Martin Vogler von Weinheim, sind wegen Blödsinns entmündigt, und in Gemäßheit des L.N.S. 509 unter Pflegschaft des Philipp Ludwig Vogler von da gestellt.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Weinheim, den 11. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Godel.

[661.2] Nr. 2742. Freiburg. (Entmündigung.) Die Bäckermeisters Wittwe Anna Firsich, geborene Blattmann von Freiburg, wird wegen Geisteskrankheit hiermit für entmündigt erklärt, und unter die Vormundschaft des Bäckermeisters und Buchwirts Paul Weyel, jun., von da, gestellt, was mit Bezug auf L.N.S. 509 bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 12. Febr. 1842.

Großh. bad. Stadtamt.

Vogel.

vd. Doerffer.

[672.3] Nr. 3763. Bühl. (Mundotterklärung.) Der ledige Gustav Koch von Leidenburg wurde wegen verschwendlichen Lebenswandels im ersten Grade für mundtot erklärt, und ihm in der Person des Gemeinderaths Meinard Weingärtner ein Pfleger aufgestellt, ohne dessen Zustimmung er keines der im L.N.S. 513 gedachten Geschäfte rechtsgültig vornehmen kann.

Bühl, den 14. Februar 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Mallebrein.

[806.3] Karlsruhe. (Verschollenheitserklärung.) Da Gabriel Wenz von Graven innerhalb der vorgeschriebenen Zeit sich zum Empfang seines Vermögens nicht gemeldet hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen dem nächsten Anverwandten desselben gegen Kautionsausstellung.

Karlsruhe, den 23. Febr. 1842.

Großh. bad. Landamt.

v. Fischer.

[706.3] Nr. 3187. Mannheim. (Verschollenheitserklärung.) Nachdem sich auf die öffentliche Aufforderung vom 4. Dez. 1840 weder Joseph Gumdel, noch Leibeserben desselben, zur Empfangnahme des suratorisch verwalteten Vermögens gemeldet haben, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und das in 400 fl. bestehende Vermögen dessen nächsten Verwandten, welche sich darum gemeldet haben, in fürsorglichen Besitz überwießen.

Mannheim, den 16. Febr. 1842.

Großh. bad. Stadtamt.

Riegel.

vd. Kühne.

[625.3] Nr. 2135. Baden. (Ediktallodung.) Wilhelm Ludwig Heinrich Augustin Weron aus Mans in Frankreich, ist am 14. Juli 1840 dahier, mit Hinterlassung eines Vermögens von 103 fl. 7 kr. gestorben. Seine bekannten nächsten Verwandten haben die Erbschaft ausgeschrieben, und darauf gestützt, hat die großherzogliche Staatsgüterverwaltung um Einsetzung in die Gewähr nachgesucht.

Mit Rücksicht auf L.N.S. 770 und Prozeßordnung §§. 789, 275 und 276 werden daher alle diejenigen, welche an diesen Nachlass Ansprüche machen können und wollen, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

diesseits geltend zu machen, widrigenfalls sie nur denjenigen Theil der Masse anzusprechen hätten, der nach Befriedigung der Gläubiger, auf die großherzogl. Staatsgüterverwaltung gekommen ist.

Baden, den 4. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bilharz.

vd. Weill.

[756.3] Nr. 1648. Eppingen. (Aufforderung.) Der seit dem Jahre 1833 von hier abwesende Sattlergeselle Franz Sahn, Sebastian Sohn, von Eppingen, welcher dem Vernehmen nach, nach Nordamerika sich begeben hat, wird aufgefordert, a dato binnen 12 Monaten sein in 504 fl. 44 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und dasselbe seinen sich darum gemeldet habenden nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Sicherheitsleistung, übergeben werden wird.

Eppingen, den 1. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Driällo.

[740.3] Saline Rappena. (Messingversteigerung.) Montag, den 14. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden beiläufig

40 Zentner schwarze augsburger Tafelmessing, in 10 bis 11 Fuß langen Pumpentrommeln von 1 1/2, 2 1/2, und 3 Zoll Weite im Lichten und von 1 1/2 bis 1 1/2 Linien Messingstärke bestehend; ferner:

12 Zentner Gummessing in 2 bis 2 1/2 Fuß langen Pumpenstiefeln von 3, 4 und 5 Zoll Weite im Lichten und in großen Maschinentheilen bestehend, auf der Saline dahier versteigert werden. Höhere Ratifikation der Verhandlung wird vorbehalten.

Die Waage sind badisch, zehnthellig.

Rappena, den 21. Febr. 1842.

Großh. bad. Salinerverwaltung.

v. Christmar.

[811.2] Emmendingen. (Hammer- oder Waffenschmiedeverpachtung.) Die in dem Orte Rimbürg neu erbaute, dem Freiherrn v. Gayling gehörende Hammer- oder Waffenschmiede, mit drei Hämmern und einer Schleiße, wird

Montag, den 14. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Ochsenwirthshaus zu Rimbürg im Steigerungswege auf 6 bis 8 Jahre verpachtet.

Diese Schmiede liegt an der Straße von Emmendingen nach Breisach in einem sehr freundlichen Wiesenthal, einige hundert Schritte vom Orte Rimbürg entfernt, ist solid und zweckmäßig gebaut, hat selbst beim kleinsten Wasserstand mehr wie erforderliche Wasserkraft. Bei derselben ist eine neu erbaute Wohnung bequem eingerichtet, so wie ein ca. 1 1/2 Mannshaut großer Gemüsegarten.

Einem tüchtigen, fleißigen Arbeiter kann es an Arbeit nicht fehlen, da ein derartiges Werk am ganzen Kaiserstuhl sich nicht befindet. Liebhaber können entweder in der Zwischenzeit bei der Verwaltung oder an der Steigerung selbst die Bedingungen einsehen. Einem Pächter, der auch Defonomie zu betreiben wünscht, können Acker und Wiesen in Pacht gegeben werden.

Emmendingen, den 20. Febr. 1842.

Freiherrl. v. Gayling'sche Verwaltung.

St. P. Schmid.

[802.3] Nr. 522. Baden. (Brückenbauakforderversteigerung.) Montag, den 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier, wird der Bau einer Gewölbbücke über den Mühlkanal in der Thurmstraße dahier im Kostenüberschlag von 1400 fl. durch öffentliche Versteigerung in Afford gegeben werden.

Anwärtige Steigerungsliebhaber haben sowohl über ihre Bauverpflichtung, als über ihre Kautionsfähigkeit durch legale Zeugnisse bei dem Beginn der Versteigerung sich auszuweisen.

Baden, den 25. Febr. 1842.

Bürgermeisteramt.

Sörger.

vd. Kesselhaus.

[712.2] Bühl. (Verkaufsanzeige.) Die Erben des verstorbenen Landsturgen Hirschmann beabsichtigen am Montag, den 7. März d. J., Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthaus zum Stern dahier, einen Versuch zur öffentlichen Versteigerung von

1) einem zweistöckigen von Holz erbauten Wohnhause in der Schwanengasse, worunter sich ein Balkeneller befindet, welches im untern Stock 4 Zimmer, von denen 2 heizbar sind, eine Küche und 2 Kammern, dann im obern Stock 5 Zimmer, von welchen 2 heizbar sind, und 2 Küchen, sowie mehrere Speisekammern und einem sehr geräumigen Waschtrockenboden enthält, nebst einer an dasselbe anstoßenden anderthalbhändigen Scheuer und Stallung, mit geschlossenem Hofplatz, neben Ochsenwirth Christof Vogt und Kaufmann Schweizer, vornen die Schwanengasse, hinten ein Almenweg; und

2) einem ungefähr 1 Viertel großen Gemüsgarten im s. g. Hefenpfuhl, neben der Bach und Ignaz Bäckers Wittwe, worin mehrere tragbare Obstbäume von veredelten Sorten sind,

unter annehmbaren Bedingungen zu machen, und laden die Kaufwilligen mit dem Anfügen zur geneigten Theilnahme ein, daß die bezeichneten Gebäulichkeiten, durch ihre Lage und ihren doppelten Eingang zu verschiedenartigen Gewerbetätigkeiten sich eignen.

Vor dem Versteigerungstermin kann jedoch mit den Eigenthümern ein Handverkauf abgeschlossen werden, der sodann durch diese Blätter einen Widerruf gegenwärtiger Anzeige zur Folge haben soll.

Bühl, den 19. Febr. 1842.

Gemp, Kreissteuerperäquator.

[857.3] Nr. 318. Neckargemünd. (Eichen-, Holländer- und Bauholzversteigerung.) In dem hiesigen untern Stadtwald, Distrikt Einsenteich, werden

Dienstag, den 8. März, Vormittags 9 Uhr

35 Stück auserleiene, sich vorzüglich zu Holländerholz eignende eichene starke Stämme auf den Hiebstellen öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft bei dem Schießhaus stattfindet.

Neckargemünd, den 28. Febr. 1842.

Das Bürgermeisteramt.

Serpel.

vd. Degen.

[835.2] Singen, bei Wilferdingen. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 10. März d. J., werden in hiesigem Gemeinwald, Distrikt Hegenach, 5 Stämme zu Boden liegende Eichen, welche sich vorzüglich zu Holländerholz, auch Schneidholz eignen, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft an gedachtem Tage Morgens 10 Uhr an dem Rathhause dahier stattfindet, von wo aus man die Steigerungsliebhaber in den Wald begleiten wird.

Singen, bei Wilferdingen, den 25. Febr. 1842.

Bürgermeisteramt.

Schäfer.

vd. Roswaga, Rathschreiber.

[731.3] Karlsruhe. (Holländer-, Bau- und Rußholzversteigerung.) Bis Donnerstag, den 10. März d. J., Morgens 8 Uhr,

werden aus den Domänenwaldungen, ruppurrer Forst, durch Bezirksförster Schmidt

76 Stämme Eichen, Holländer-, Bau- und Rußholz,

1 Stamm Rothbuchen, Rußholz,

6 Stämme Hagenbuchen, do.

4 " Weiß- und Rothbuchen, do.

24 " Eichen, do.

4 " Platanen, do.

5 " Kiefer, do.

3 " Erlen, do.

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Ruppurr am Forsthaus einzufinden.

Karlsruhe, den 19. Februar 1842.

Großh. bad. Forstamt.

Fischer.

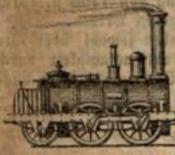




[748.3] Fahr. (Versteigerung.) In der Theilungssache der verstorbenen Juliana Kleofa Schöttger und ihres hinterbliebenen Ehemannes Peter Welle von Seelbach wird das ihnen gemeinschaftlich gehörende Kronenwirthshaus in Friesenheim, bestehend in dem zweistöckigen Wirtschaftsgebäude, eingerichteter Bierbrauerei, angebautem Schopf, Scheuer, Stallung, einem unter dem Wirtschaftsgebäude sich befindlichen Keller und Vorkeller — mit der Realwirtschaftsge- rechtigkeit zur Krone — nebst 1/2 Ruthen Hofstätte und 32 Ruthen Krautgarten unten im Dorf an der Landstraße, neben Salmenwirth Saal und Johannes Erb der 7.

Dienstag, den 29. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Hause selbst, der Untheilbarkeit wegen, vorbehaltlich obervormundschafter Genehmigung, öffentlich versteigert werden.

Lahr, den 19. Febr. 1842.
Großh. bad. Amtsevisorator,
Wittmann.



[733.2] Nr. 1540. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Für den Bau der bad. Eisenbahn sollen 135,000 Stück Nägel (p. p. 200 bad. Zmr. à 50 Kilog.) zur Verfertigung der Schienenstiele, in mehreren Terminen, bis zum 1. Juli 1843 geliefert werden. Die zur Uebernahme der Lieferung zu tragenden werden hiervon mit dem Bemerkten benachrichtigt, daß auch theilweise Angebote berücksichtigt werden können, und daß die Lieferungsbedingungen sammt Zeichnung der Nägel auf portofreie Anmeldungen von unterzeichneter Stelle und von den Großh. Wasser- und Straßenbauinspektionen zu Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Rastatt, Achern, Offenburg sogleich zugehen werden.

Die Angebote für diese Lieferung müssen längstens bis zum

Donnerstag, den 31. März d. J.,
Morgens 10 Uhr,
in portofreien versiegelten Schreiben mit der Bezeichnung **Angebote auf Lieferung von Schienen-Sattel-Nägeln** bei unterzeichneter Stelle einkommen, worauf an genanntem Tag und Stunde die Eröffnung derselben und der endgültige Zuschlag der Lieferung erfolgen wird.

Die Kontrahenten sind eingeladen, in eigener Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, bei dem Eröffnungsfakte zu erscheinen.

Karlsruhe, den 12. Febr. 1842.
Großh. bad. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
Kochlig.



[815.3] Karlsruhe. (Mauer- und Steinbauarbeit zum Eisenbahnbau in der Section III.) Zur Vergebung der Mauer- und Steinbauarbeiten zu den auf der Bahnstrecke zwischen Karlsruhe und Durlach zu erbauenden Brücken und Dohlen wird eine Submission eröffnet, wozu die Angebote längstens bis zum 10. März d. J. auf dem Bureau der unterfertigten Stelle, woselbst Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind, eingereicht seyn müssen.

Karlsruhe, den 25. Febr. 1842.
Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Keller.



[783.3] Ettingen. (Brennholzversteigerung.) Freitag, den 4. März d. J., werden im ettinger Stadtwald öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

1) Distrikt Haag:
52 Klafter buchenes Scheiterholz;
2) Distrikt Kreuzberg:
27 Klafter buchenes Scheiterholz.

Die Zusammenkunft für den Distrikt Haag findet Morgens halb 9 Uhr auf der ettingen-mörcher Straße beim St. Johannes, und für den Kreuzberg Mittags 2 Uhr beim hütischen Holzhof dahier statt.

Ettingen, den 24. Febr. 1842.
Gemeinderath.
Ulrich.



[866.1] Nr. 76. Berghausen. (Holzversteigerung.) Im nidda'schen Privatwalde sollen öffentlich versteigert werden

Montag, den 7. März d. J.:

1 Stamm Eichen,
51 1/2 Klafter buchenes Scheiter- und Prägels Holz,
1/2 " eichenes do.,
4 " birkenes do.,
2 1/2 " Kiefernholz,
2125 Stück buchenes Wellen,
175 " birkenes do.

Die Zusammenkunft ist auf der Landstraße an der Werrenhändensmühle früh 8 Uhr.

Berghausen, den 27. Februar 1842.
Bürgermeisteramt.
Wußgung.



[813.2] Durmersheim. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Durmersheim läßt bis

Dienstag, den 8. März d. J.,
aus ihrem Gemeindegewalde 125 Stämme zu Boden liegende Eichen, welche sich zu Holländer-, Bau- und Nutzholz eignen, am

Mittwoch, den 9. März d. J.,
249 Stämme geringere Eichen,
64 " Buchen,
15 " Kirschbäume,
4 " Birnstämme, sämmtliche zu Nutz- und Bauholz tauglich,
versteigern.

Die Steigerungsliebhaber können sich auf oben besagte Tage präzis Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause dahier

einfinden, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Durmersheim, den 24. Febr. 1842.
Bürgermeisteramt.
Bader.



vt. Flacary,
Rathschreiber.
[655.3] Mühlheim. (Mühlversteigerung.) Die von dem Wittwer Joh. Jakob Sütterlin von Weisingen und seinen Kindern gemeinschaftlich besessenen wendenden Gebäulichkeiten, bestehend:

in einer Mahlmühle mit geräumiger Wohnung, zwei Mahlgängen und einem Gerbgang, Gypsstampe mit Gypsgrube, Stallungen und Geflügelhaus, dann dazu gehörigem Platz und Grasboden bei Mühlheim, gegen den Rhein das Herrschaftsgut und gegen den Wald Johanna Jakob Kaltendberg von Kaufen; dann:

in einer einstöckigen Behausung mit großer Hofstätte und Scheuer, gedecktem Holz- und Wagenschopf und Zugehörden im Orte Weisingen, gegen den Rhein Johann Jakob Sütterlin selbst und gegen den Wald der Allmendweg, werden der Untheilbarkeit wegen

Donnerstag, den 10. März,
früh 9 Uhr,
zu Weisingen in der Wohnung des Johann Jakob Sütterlin durch den Distriktsnotar unter dem Vorbehalt obervormundschafter Genehmigung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber anzufragen eingeladen werden.

Mühlheim, den 10. Februar 1842.
Großh. bad. Amtsevisorator,
Dörflinger.



Johann Beck,
Distriktsnotar.
[792.2] Weingarten, Oberamts Durlach. (Mühlversteigerung.) Unterzeichneter, Eigenthümer der sogenannten Werrenschäufelmühle, zwischen Weingarten und Durlach an der Hauptstraße gelegen, ist gesonnen, diese Mühle auf Donnerstag den 17. März 1842 im Rathhause selbst einer öffentlichen Versteigerung freiwillig auszugeben; wenn ein annehmbares Gebot erfolgt, soll der Endzuschlag geschehen.

Die Mühle besteht:

a) im Haus, dem Mühlegebäude, Scheuer und Stallung, alles 1835 erst neu und massiv erbaut, hat zwei Mahl- und einen Gerbgang, nebst der Berechtigung zur Errichtung einer Wärmere, Schleif- und Sägmühle;
b) dazu gehört noch nahe an der Mühle liegend: 6 Morgen Ackerfeld und 4 Morgen Wiesen.

Die Steigerungsbedingungen sind täglich beim Eigenthümer einzusehen.

Weingarten, den 24. Febr. 1842.
Friedrich Rab,
Müllermeister.



[801.2] Heidelberg. (Fruchtverkauf.) Am

Dienstag, den 8. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
werden auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert werden:

ca. 70 Malter Speis 1840er Gewächs und
600 " do. 1841er do.,
wozu die Kaufsliebhaber hiermit eingeladen werden.

Heidelberg, den 25. Febr. 1842.
Großh. bad. Schaßnerei.
Schulz.



[765.2] Mannheim. (Weinversteigerung.) Nachstehende, aus dem Weinbergen Ihrer Excellenz der Frau v. Herding, geborenen Gräfin v. St. Martin, zu Hierstein gezogene, ganz vorzüglich gehaltene Weine, nämlich:

2 Stück	181er,
1 "	1819er,
1/2 "	1827er,
1 "	1831er,
1 "	1832er,
4 "	1833er,
1 "	1834er,
10 "	1835er,
4 "	1838er,
9 "	1840er,

zusammen 33 1/2 Stück,
werden am

Mittwoch, den 9. März d. J.,
Vormittags um 10 Uhr,
im Saale des Herrn Martin Wolf, große Commeranngasse Lit. C. Nr. 152 1/2, in Mainz, durch Herrn Notar Klein öffentlich versteigert werden.

Die Proben können am 4. und 5. März an den Käffern in den Kellern zu Hierstein genommen werden, und es werden solche auch bei der Versteigerung verabreicht.

Mannheim, den 13. Febr. 1842.
Der Freiherr v. Herding'sche Geschäftsführer:
G. Schmidt.



[379.3] Karlsruhe. (Versteigerung.)

Donnerstag, den 10. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
werden zu Karlsruhe in dem Hause Nr. 225 der Langenstraße im Hintergebäude **19 Bandwebstühle**, bisher zur Fabrication von **Atlas, Taffetas und franz. double** Bändern benutzt.

Ferner:
eine Partie **Stahlblätter**,

Bandzapfen, Spuhlen 2c. Zettelräder, Windräder, Spuhlräder, Bänderhassel, Zetteltische,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Man ladet hierzu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten ein, daß diese sämmtlichen Gegenstände nur wenige Jahre im Gebrauch waren, ganz gut erhalten sind, daher sogleich wieder in Benutzung genommen werden können.

Nähere Auskunft ertheilt
Kaufmann Karl Vosselt
in
Karlsruhe.



[771.2] Nr. 59. Liedolsheim. (Rindenverkauf.) Montag, den 7. März, werden etliche 30 Klafter Eichen-Rinden, und zwar Mittags 12 Uhr, in hiesiger Gemeinde auf dem Rathhause versteigert. Der Steigerer hat übrigens das Schälen und Fällung der Eichen selbst besorgen zu lassen.

Liedolsheim, den 22. Febr. 1842.
Das Bürgermeisteramt.
Wächter.

[764.3] Nr. 2496. Weinheim. (Urtheil.) In Sachen der Ehefrau des Adam Kestler von Hemsbach gegen ihren Ehemann, Ghescheidung betreffend. Die Klägerin reichte dahier unterm 15. d. M. eine Ghescheidungsklage gegen ihren Ehemann mit der Bitte ein: die zwischen ihr und ihrem Ehemann bestehende Ehe aufzulösen. Sie stützt ihre Klage:

- 1) Darauf, daß Beklagter für im Jahr 1838 eine bedeutende Geldwunde beigebracht,
- 2) daß er sie bald darauf durch Stoßfreiche auf das größtmögliche mißhandelt habe, und
- 3) daß er seit 3 Jahren landesflüchtig sey.

Da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe aufgesordert, innerhalb 3 Monaten seine Erklärung auf die Klage dahier abzugeben, widrigenfalls das Urtheil in contumaciam gegen ihn erlassen würde.

Weinheim, den 22. Febr. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Söckel.

vt. Ditto,
Rechtspraktikant.
[859.3] Nr. 588. I. Senat. Durlach. Urtheil. In Untersuchungssachen gegen Franz Gröbel von Weingarten wegen Verwundung, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Franz Gröbel von Weingarten sey der Verwundung der Ehefrau des Joseph Edelke von Zehlingen für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer Schellenswerkstrafe von drei Wochen, sowie zur Tragung der Kur-, Untersuchungs- und Strafverfolgungskosten zu verurtheilen.

D. R. W.
Dessen zur Urkunde, ist gegenwärtiger Urtheilsbrief nach Verordnung großh. bad. Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größeren Gerichtsinnegele versehen worden.

So geschehen, Rastatt, den 17. Jan. 1842.
Obkrieger. (L. S.) v. Stockhorn.
Nr. 3758. Da der gegenwärtige Aufenthalt des Infulpaten nicht bekannt, so wird das vorstehende hofgerichtliche Urtheil hiermit öffentlich verkündet, und zugleich die am 18. Nov. v. J. sub Nr. 22,692 erlassene Forderung wiederholt.

Durlach, den 26. Febr. 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Vendler.

[794.1] Nr. 2999. Karlsruhe. (Präklusivbescheid.) Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen an die in Contumaciam des Bildwebers Friedrich Christian Delwangen dahier nicht angemeldet haben, werden von der Masse ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 22. Febr. 1842.
Großh. bad. Stadtamt.
Wag.

vt. Heinrich.
[747.1] Nr. 3076. Mosbach. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger, Kläger, Liquidanten, gegen die Hinterlassenschaftsmafse des Georg Philipp Adam Brenner von Mosbach, Beklagte, Liquidanten, Forderungen und Vorzugsrechte betreffend, werden auf Antrag des Gantamwalts alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche in der heutigen Tagsfahrt zur Schuldenliquidation anzumelden unterlassen haben, von der vorhandenen Gantamasse ausgeschlossen.

D. R. W.
Mosbach, den 17. Febr. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt Neudenau zu Mosbach.
Lindemann.

vt. Eisenhut,
Akt. jur.
[867.3] Lahr. (Bekanntmachung.) Mit Genehmigung des hohen Justizministeriums habe ich meinen Wohnsitz von Ettenheim hierher verlegt.

Lahr, den 1. März 1842.
N. Spreter, Rechtsprakt. u. Schriftverfasser.